



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Eich Sempach

Gemeinsam gegen Hunger

Anlässe zur Fastenzeit

[Seite 4](#)

Hellbühl Neuenkirch

Besinnung in der Fastenzeit

Zur Ruhe kommen – innehalten – neue Kraft schöpfen

[Seite 6](#)

Hildisrieden Rain

Weltgebetstag Cookinseln

7. März in Hildisrieden

[Seiten 9](#)



Hilfe zur Selbsthilfe

Unterstützung in Kenia trägt Früchte

Fastenzeit heute

Die Fastenzeit dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi – also auf Ostern. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch. Christ:innen sind in dieser Zeit aufgerufen, sich von Dingen und Zwängen zu befreien, die sie vom Wesentlichen im Leben abhalten. Die durch den bewussten Verzicht entstehenden Freiräume sollen für ein intensiveres Erleben und Reflektieren des eigenen Glaubenslebens genutzt werden. Traditionell drückt sich das Fasten durch den Verzicht auf Essen, insbesondere auf Fleisch, aus. Heutzutage ist es ebenso beliebt, auf ganz Unterschiedliches zu verzichten, etwa auf Alkohol, Süssigkeiten, aber auch auf Soziale Medien, Rauchen oder das Smartphone.

Das Hilfswerk Fastenaktion stellt die Fastenzeit in einen globalen Kontext. Die Ökumenische Kampagne «Sehen und Handeln» zeigt Zusammenhänge zwischen dem Hunger im globalen Süden und dem Konsumverhalten im globalen Norden auf. Mit Fastensuppen, Predigtimpulsen, Unterrichtseinheiten und einem Kalender wird zu solidarischem Handeln aufgerufen. In vielen Kirchen hängt das Hungertuch, das diese Thematik künstlerisch ins Bild setzt.

vivat.de/sys

Hunger – Macht – Wut

Romerotage Luzern

Der Hunger ist in vielen Teilen der Welt auf dem Vormarsch. Kriege, autoritäre Regimes, Umweltkatastrophen und mangelndes politisches Engagement haben das Ziel der Uno, alle Menschen bis 2030 angemessen zu ernähren, in weite Ferne gerückt. Die Romerotage 2025 widmen sich in unterschiedlichen Veranstaltungen dem Thema, mit «Wut im Bauch und Mut zum Engagement». Die Romerotage werden getragen von Comundo, Fastenaktion, dem Verein Bethlehem Mission Immensee, der katholischen Kirche Stadt und Kanton Luzern u.a.

Mi, 19.3. und Mo, 24.3. Zwölfnachzwölf, Mittagsimpuls in der Peterskapelle Luzern | Do, 20.3., 19.15, Film im Neubad Luzern: Das Geschäft mit der Armut | Fr, 21.3., 17.30: Themenabend mit Gästen aus Indien und Honduras, RomeroHaus Luzern | So, 23.3., 10.00, Gottesdienst in Erinnerung an Oscar Romero, Kirche St. Karl, Luzern | Mo, 24.3., 19.15, Politisches Nachtgebet, RomeroHaus Luzern | Details: comundo.org/romerotage



Die Romerotage machen Hunger zum Thema.

Bild: Adobe Stock

Gemeinsames Fastenprojekt des Pastoralraumes Oberer Sempachersee

Kenia – Land der Gegensätze



Mit dem Fachwissen von Anbaumethoden kann die Bevölkerung die Bodenqualität massgeblich verbessern und damit die Ernährung sichern.

Kenia, ein Land von beeindruckender Schönheit und reicher kultureller Vielfalt, zieht jährlich Tausende von Touristen aus Europa an. Die faszinierende Landschaft und Tierwelt und die male- rischen Küsten sind einige der Haupt- gründe dafür. Doch der Schein trügt.

Hinter der Fassade dieser Idylle verbergen sich ökologische und soziale Herausforderungen. Vor allem die ländliche Bevölkerung leidet unter dem Klimawandel, der sich in Form von extremen Wetterphänomenen kennzeichnet: Anhaltende Dürrepe- rioden werden von Regenperioden abgelöst, die Überschwemmungen nach sich ziehen. Die dadurch ausge- laugten Böden gefährden die Lebens- grundlagen der lokalen Bevölkerung und stellen eine ernsthafte Bedro- hung für die landwirtschaftlich ge- prägte Wirtschaft des Landes dar.

Die Folgen

Die negativen Auswirkungen des Klimawandels haben noch weitere Folgen: Sie beeinträchtigen nicht nur die Landwirtschaft, die eine zentrale Rolle für die Ernährungssicherheit und das Einkommen vieler Familien spielt, sondern auch die Verfügbar- keit von Wasser. Häufig kommt es da- durch zu sozialen Spannungen und Konflikten zwischen nomadischen Viehzüchtergruppen und der bauer-

lichen Bevölkerung.

Lösungsansätze

In Anbetracht dieser Herausforde- rungen setzt das Fastenopferprojekt auf bewährte Ansätze: Es werden So- lidaritätsgruppen gebildet, die sich gegenseitig vertrauen und ihre Kräfte damit bündeln, um die Hürden ge- meinsam zu bewältigen. Dies betrifft sowohl finanzielle Bereiche als auch den Austausch von Fachwissen im Bereich Ackerbau. Durch gezielte Anbaumethoden können sie Wasser sparen, die Bodenqualität verbessern und eine ganzjährige Ernährung er- möglichen.

Ein wichtiger Teil der Arbeit bleibt das Erarbeiten von friedlichen Lö- sungen bei Konflikten um Land und Wasser.

Hilfe von hier

Seit einigen Jahren unterstützen die Pfarreien des Pastoralraumes Obe- rer Sempachersee das Kenia-Projekt von Fastenaktion. Dies tun sie mit verschiedenen Aktivitäten wie Sup- penessen, Brot für alle und weiteren Aktionen, bei denen sie zu Spenden für das Fastenprojekt aufrufen. Alle Veranstaltungen dazu finden Sie in diesem und in den folgenden Pfar- reiblättern auf den entsprechenden Seiten.

Das in den letzten Jahren gesammelte

Geld hat bereits zu einer Verbesse- rung der Situation in Kenia beigetra- gen. (siehe Kasten)

Was mit Spendengeldern bereits erreicht werden konnte:

531 Jugendliche in 9 Agrarökologie-Schul- clubs haben ihr landwirtschaftliches Wis- sen erweitert.

3'660 Kinder aus 11 Schulen haben die Water-Harvesting-Methode gelernt, um künftig mit ihren Eltern auch in trockenen Gebieten erfolgreich Gemüse und Früchte anzubauen.

26'904 energieeffiziente Öfen sind mitt- lerweile in Betrieb. 100 Prozent der Nut- zer:innen gaben ein positives Feedback ab. Die Luftqualität hat sich bei allen ver- bessert.

Quelle: Fastenprojekt

Wenn sie direkt bei Fastenprojekt für Kenia spenden wollen, können Sie dies über diesen Link:

<https://fastenaktion.ch/landesprogramm/kenia/>

Ökumenische Fastenkampagne: «Hunger frisst Zukunft» Essen wieder schätzen lernen

Die Fastenkampagne nimmt die nächsten drei Jahre das Thema Hunger in den Blick. Den Auftakt macht das Motto «Hunger frisst Zukunft». Das Hilfswerk Fastenaktion kehrt damit zu seinem Kernthema zurück.

Frau Bucheli, waren Sie schon einmal wirklich hungrig?

Fanny Bucheli *: Wahrscheinlich nicht. «Wirklich hungrig» zu sein beinhaltet für mich eine gewisse Not, physischer oder seelischer Natur, die ich noch nie empfunden habe.

Nach drei Jahren Klimagerechtigkeit fokussiert Fastenaktion nun auf den Hunger. Warum gerade dieses Thema?

Hunger ist unser Kernthema: Unser Hauptanliegen ist eine Welt ohne Hunger. Wir widmen diesem einen neuen Dreijahreszyklus. Andererseits bewegt sich bei diesem Thema zu wenig. «Kein Hunger» lautet das zweite der siebzehn Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO. Dieses sollte weltweit bis 2030 erreicht werden. Davon sind wir nicht nur weit entfernt, wir sind auch nicht auf einem sichtbaren Weg einer markanten Verbesserung.

Haben Sie eine Erklärung dafür?

Die Länder, die am meisten dafür tun könnten, sind am wenigsten davon betroffen. Nur wenige Menschen im globalen Norden haben Hunger je selbst gespürt. Der Hunger im globalen Süden ist weit weg. Hinzu kommen wirtschaftliche und politische Gründe, die zu ändern viel Kraft brauchen wird.

«Hunger frisst Zukunft» lautet der Slogan. Wie ist das zu verstehen?

Wir sprechen von Hunger und vom versteckten Hunger, der durch Mangelernährung entsteht. Beides raubt zukünftigen Generationen die Chancen auf eine Zukunft. In vielen Gemeinschaften im globalen Süden essen Menschen durchaus genügend Reis oder Maniok. Das nährt sie vorübergehend, aber es sind Kalorien ohne Nährstoffe. Es fehlt an Vitaminen, Mineralstoffen, Folsäure usw. Hier sprechen wir vom versteckten Hunger.

Was sind die Folgen?

Die Folgen zeigen sich vor allem bei

Kindern. Wenn sie diese Nährstoffe nicht zu sich nehmen, kann das zu Problemen in der körperlichen und geistigen Entwicklung führen, etwa zu Konzentrations- und Lernschwierigkeiten. Das erschwert es, eine Ausbildung zu absolvieren, sodass die Person weiterhin in Armut leben wird – ein Teufelskreis. Darum frisst dieser Hunger tatsächlich die Zukunft ganzer Generationen.

Auf dem Bild ist allerdings eine Ärztin abgebildet.

Das Bild zeigt die senegalesische Ärztin Fatima Mbacke. Sie verkörpert den Traum vieler Kinder, einen Beruf zu lernen. Als Kind sah sie Ärztinnen mit weissen Kitteln und wie diese anderen Menschen helfen konnten. Ihre Familie litt keinen Hunger, daher konnte sie zur Schule gehen. Ihr Traum ist wahr geworden.

Sie verknüpfen den Hunger im globalen Süden mit Foodwaste und Fasten im Norden. Was nützt es einem hungrigen Kind im Süden, wenn ich meine Erbsen esse, statt sie wegzuerwerfen?

(lacht) Natürlich hat ein hungriges Kind im Süden nichts davon. Dennoch: In der Schweiz werden Unmengen an Nahrungsmitteln weggeworfen. Es geht uns einerseits um eine wertschätzende Haltung gegenüber Nahrungsmitteln, andererseits um Wirtschaftspolitik: Die grossen Agrarkonzerne profitieren von der günstigen Produktion im Süden und der hohen Kaufkraft im Norden. Je mehr wir im Norden wegwerfen, desto mehr können sie produzieren.

Ändert sich daran etwas, wenn ich regionale Früchte und Gemüse kaufe, wie Fastenaktion empfiehlt?

Ja, denn damit untergraben wir die Machtposition der grossen Agrarkonzerne. Je weniger Druck die Konzerne auf die lokale Bevölkerung ausüben, desto mehr Chancen hat diese, ihre lokalen und saisonalen Produkte für die eigene Gemeinschaft anzubauen, statt für uns im Norden.

Im Kalender zur Fastenaktion geht es auch ums Fasten. Ist es nicht zynisch, freiwilliges Fasten mit dem Hunger im globalen Süden in Verbindung zu bringen?



Viele Menschen im globalen Süden haben keinen Zugang zu solch gesunder Nahrung wie diese Familie in Senegal. Wenn Nahrung nicht genügend Nährstoffe hat, kann das zu «verstecktem Hunger» führen.

Bild: HEKS/Christian Bobst

Natürlich fasten Menschen hier freiwillig und zeitlich begrenzt. Das darf man nicht mit hungernden Menschen gleichsetzen. Beim Fasten steht das Hungergefühl auch nicht im Zentrum, sondern die Öffnung für andere Dimensionen. Es macht einen sensibler für andere, auch für das Leiden anderer. Wenn man das Fasten bricht, nimmt man Nahrungsmittel oft ganz anders wahr, etwa wie lecker eine Kartoffel schmecken kann. Fasten führt somit zu einer Wertschätzung der Nahrungsmittel.

Das neue Hungertuch* wirkt etwas provokativ: Die Erde ist ein Brot. Der globale Süden ist nicht sichtbar. Der globale Norden frisst also den Süden auf. Kann man das so deuten?

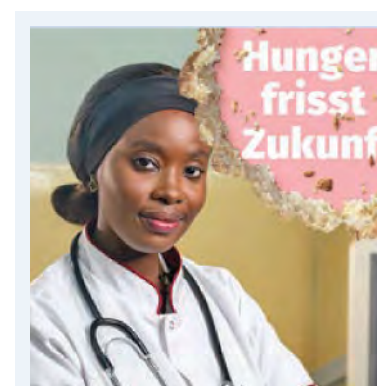
Durchaus. Der Norden liegt im Sonnenschein, der Süden ist eine dunkle Wüste und gleichzeitig das Brot, denn der Süden nährt den Norden. Messer und Gabel sind einerseits eine Einladung zum Essen, aber gleichzeitig eine Bedrohung für den globalen Süden. Als Menschen sind wir gezwungen, Lebensmittel zu produzieren. Aber können wir das, was auf der Welt produziert wird, essen, ohne dass wir die Erde selbst anschneiden oder verletzen? Das Hungertuch soll solche Fragen aufwerfen.

Sylvia Stam

*Hungertuch: siehe Seite 5



*Fanny Bucheli ist bei Fastenaktion zuständig für die Kommunikation zur Ökumenischen Kampagne.



Von Aschermittwoch bis Ostern (5.3.-20.4.) beleuchtet die ökumenische Kampagne das Thema Hunger und Unterernährung und wie dadurch die Zukunft ganzer Generationen gefährdet wird. 2023 litten weltweit rund 733 Millionen Menschen Hunger, 2,8 Milliarden konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Mit Informationen und Handlungsempfehlungen möchte die Kampagne dem Hunger entgegenwirken.

sehen-und-handeln.ch

Agenda

Aschermittwoch

Mittwoch, 5. März, 19.00, Kreuzkapelle, Sempach

Asche ist mehr als nur der Rückstand eines Feuers – sie hat eine reinigende Bedeutung. In der Religion steht sie für Vergänglichkeit, Busse und Reue. Schon in biblischen Texten, wie in (2 Sam 13,19), wird sie erwähnt: «Tamar aber streute sich Asche auf das Haupt». Am Aschermittwoch setzen wir diese Tradition fort, begleitet von den Worten: «Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehren wirst.» (Gen 3,19) Die Asche leitet die 40-tägige Fastenzeit ein und symbolisiert Reue und Trauer.

Beatrice Grüter

Meditation

Sitzen in der Stille

Donnerstag, 6. März, 20.00 bis 21.00, Pfarrhaus Sempach, Büelgass 3, 2. OG
Möchten Sie zur Ruhe kommen? Suchen Sie mehr Tiefe in Ihrem Leben? Dann interessiert Sie sicher die Meditation am Donnerstagabend.

Martina Gassert

Weitere Informationen erhalten Sie bei Gisela Stirnimann: Tel. 079 375 81 83 oder gisela.stirnimann@pfarreisempach.ch.

Philo-Kafi

Was ist eigentlich «Zeit»?

Donnerstag, 13. März, 19.00, Stella Maris

Ich lade Sie herzlich ein, zusammen mit anderen interessierten Menschen in ungezwungener Atmosphäre über das Leben zu philosophieren. Dafür sind keine Vorkenntnisse notwendig, es reicht die Freude, sich mit anderen Menschen über Themen des Lebens auszutauschen.

An diesem Philo-Kafi fragen wir uns:

Die Vergangenheit ist nicht mehr, die Zukunft ist noch nicht. Wie kann man da sagen, es gebe Vergangenheit und Zukunft?

Elena Ulliana

Chenderfiir Eich

Henne Hilda und das Osterdatum

Freitag, 14. März, 9.30, Pfarrkirche Eich
Wann ist Ostern? Mal im März, dann wieder im April: Das Datum ändert sich jedes Jahr! Warum eigentlich?

Hilda, die liebenswerte Henne, will es wissen, denn ihr Küken möchte genau am Ostersonntag auf die Welt kommen. So macht sie sich auf, das Geheimnis zu lüften. Von Max, dem Steinkauz, erfährt Hilda, dass es drei Ereignisse abzuwarten gilt. Welche das wohl sind? Komm zu unserer Chenderfiir und erfahre das Geheimnis!

Eveline Burkhalter, Müttergruppe Eich

Gedanken und Musik von Jugendlichen

Samstag, 15. März, 17.30, Kreuzkapelle, Sempach

Passend zum Thema der Fastenzeit «Hunger frisst Zukunft» machen sich auch die Jugendlichen der Firmvorbereitung aus unseren Pfarreien Gedanken dazu, was es für eine gerechtere Zukunft auf unserem Planeten braucht. Sie lassen uns teilhaben an ihren aktuellen Fragen nach dem sozialen Zusammenhalt und ihrer Sehnsucht nach Gerechtigkeit in der Gesellschaft – hier in der Schweiz und weltweit. Mit selbst formulierten Texten und ausgewählten modernen Liedern zum Thema gestalten sie diese Feier auf jugendlich-frische Art. Herzliche Einladung an alle Jugendlichen und Junggebliebenen zum Mitfeiern.

Gisela Stirnimann

Exerzitien im Alltag

Alles beginnt mit der Sehnsucht...

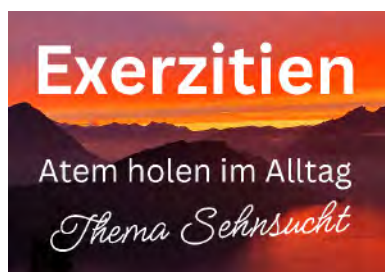


Bild: Martina Gassert

Gruppentreffen jeweils an folgenden Dienstagen um 19.30, Kolpingraum Stella Maris, Eicherstrasse 17, Sempach: 25. März, 1. April, 8. April und 15. April

Drei Wochen lang nehmen sich die Teilnehmenden täglich etwas Zeit, innezuhalten, ihrer eigenen Sehnsucht nachzugehen, zu meditieren und zu beten – mithilfe von Texten und Bildern. Impulse dazu gibt es bei den wöchentlichen Gruppentreffen, wo auch Gelegenheit besteht sich auszutauschen.

Mehr Infos zu diesem Angebot finden Sie im letzten Pfarreiblatt (Nr. 4) und auf unserer Website pfarreisempach.ch.

Seelsorgeteam Eich und Sempach

Anmeldung bis am 15. März und weitere Auskunft: martina.gassert@pfarreisempach.ch oder telefonisch unter 041 460 11 43. Bitte informieren Sie uns bei der Anmeldung, wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit von Eich nach Sempach benötigen. Interessierte aus anderen Pfarreien sind ebenfalls willkommen.

Gemeinsam unterwegs – bis zur anderen Seite der Welt Beginn der Fastenzeit



Bild zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Die Fastenzeit ist von jeher eine Etappe im Kirchenjahr, die uns hilft, bewusster mit unserer geschenkten Schöpfung umzugehen. Die Fastenzeit ermöglicht zudem Momente, um dem eigenen Hunger und Durst nach Leben nachzugehen. Was brauchen wir wirklich für ein erfülltes Leben? Wie geht es Menschen, die nicht im Wohlstand leben? Wie geht es mir auf diesem Planeten?

Church on the Road

Sonntag, 9. März, 10.00, vor dem Reformierten Kirchenzentrum

Hans Weber und Franz Zemp laden zu einem Wander-Gottesdienst ein:

Vom Startort aus begeben wir uns an der frischen Luft auf das Friedhofsareal der Pfarrkirche Sempach. Wir bringen dadurch den steten Wandel unseres Lebens zum Ausdruck. In allen Veränderungen der Zeit gibt es jedoch etwas, das uns als konstante Lebensgrundlage bleibt. Ist es der Glaube? Ein tiefes Urvertrauen, dass wir trotz allen Herausforderungen und Sehnsüchten getragen und nicht allein sind?

An vier Stationen lassen wir uns inspirieren und hören Gedanken zu Wasser, Feuer, Erde und Luft – den Elementen, die unsere Lebensgrundlage bilden.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns auf den Weg machen.

Der Gottesdienst kann auch mit einem Rollator begangen werden.

Franz Zemp und Hans Weber

Ökumenischer Weltgebetstag zum Thema «Wunderbar geschaffen»

Sonntag, 16. März, 10.00, Pfarrkirche Eich

Dieses Jahr nimmt uns das Weltgebetstags-Team mit auf eine Reise an die andere Seite der Welt – zu den Cookinseln im Südpazifik. Dort erwarten uns Korallenriffe, Lagunenstrände, Vulkane und eine üppige Pflanzenwelt, begleitet von Musik, Gesang und Tanz.

Wie eine Einladung ins Paradies wirkt das farbenfrohe Bild des Weltgebets-tags: Die Cookinseln sind «wunderbar geschaffen».

Wunderbar geschaffen sind auch die Menschen dort – und wir alle. Wie Psalm 139 bestätigt: «Du hast mich wunderbar geschaffen.» Für die Verfasserinnen der Liturgie an diesem Morgen bedeutet das, dass Gott uns kennt, für uns sorgt und immer bei uns ist.

Begleiten Sie uns auf diese (imaginäre) Reise. Sie beginnt in der Pfarrkirche Eich und führt anschliessend in den Eicher Pfarrsaal zu einer Degustation südpazifischer Spezialitäten.

Eine wunderbare Gelegenheit, neue Verbindungen zu knüpfen – über Konfessionen und Kontinente hinweg.

«Kia orana!» – Seid gegrüsst und herzlich willkommen!

Martina Gassert und
Weltgebetstags-Team

Ökumenische Kampagne in der Fastenzeit

Hunger frisst Zukunft



Hungertuch der ökumenischen Fastenkampagne 2025

«Hunger frisst Zukunft» - ein provokanter Slogan! Er lenkt den Blick auf die weltweite Hungersituation, die insbesondere für Kinder gravierende Folgen hat. Anstatt uns an diese Krisen zu gewöhnen, lassen wir uns in der Fastenzeit dazu herausfordern solidarisch zu handeln.

Auf dem Hungertuch ist deshalb ein Brot in der Form des Erdballs zu sehen. Messer und Gabel liegen neben dem Erdenbrot bereit, um den Hunger der Weltbevölkerung zu stillen. Doch wird das Brot angeschnitten, so auch die Erde. Gelingt es, die Weltbevölkerung gesund zu ernähren und die Erde zu bewahren? Und wer sollte das tun, wenn nicht wir - hier und heute?

Einen Beitrag dazu leisten Fastenaktion und HEKS jedes Jahr mit ihrer ökumenischen Kampagne während der Fastenzeit und den Entwicklungsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Das geht jedoch nur mit unserer Unterstützung.

Fastenaktion in Eich und Sempach

Deshalb sammeln wir dieses Jahr wieder Spenden für Projekte der Fastenaktion in Kenia (siehe Seite 2). Am Samstag, 29. März, dem Aktionstag für das Recht auf Nahrung der Ökumenischen Kampagne, verschenken wir von 10.00 bis 12.00 Uhr an diversen Standorten in Eich und Sempach Rosen. Vor dem Voi in Sempach verkaufen wir zudem fair gehandelte Produkte von Claro.

Die ganze Fastenzeit hindurch feiern wir Gottesdienste, in denen es um «Hunger», «Fasten» und «Sehnsucht» geht.

Gemeinsam Essen

Gemeinsam stillen wir unseren spirituellen, aber auch körperlichen Hunger, indem wir zusammen feiern und Suppe oder Spaghetti essen.

Fastenkalender

Der Fastenkalender, der sowohl in der Pfarrkirche Eich als auch in der Kreuzkapelle in Sempach aufliegt, dürfen Sie gerne mit heimnehmen. Darin finden Sie inspirierende Anregungen zur Thematik der Fastenaktion.

Exerzitien im Alltag

Wie Sie Ihre Sehnsüchte und Ihren spirituellen Hunger stillen können, erfahren Sie an den Gruppentreffen. (siehe Seiten 4 u. 10)

Podiumsgespräch

Am 27. März, um 19.30, findet in der Tuchlaube im Rathaus Sempach ein Podiumsgespräch statt. Thema ist der Sinn von Solidarität und Entwicklungszusammenarbeit sowie die Frage, wie wir mit unseren Geldern zu mehr Gerechtigkeit beitragen können.

Wir freuen uns, die Fastenzeit mit Ihnen zusammen zu erleben und gemeinsam unseren eigenen und den weltweiten Hunger zu stillen!

**Martina Gassert,
Seelsorgeteam Eich und Sempach**

Weitere Informationen finden Sie in den Unterlagen, die diesem Pfarreiblatt beiliegen, sowie auf unserer Webseite und Instagram @pfarr_ei.se.

Gottesdienste

Samstag, 1. März

17.30 Sempach Station: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Kapelle Adelwil

Sonntag, 2. März

10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche

Mittwoch, 5. März - Aschermittwoch

19.00 Sempach: Andacht mit Aschenausteilung, Gestaltung: Beatrice Grüter, Kreuzkapelle

Donnerstag, 6. März

10.00 Sempach: Kommunionfeier mit Aschenausteilung, Alterswohnheim
20.00 Sempach: Meditation, Pfarrhaus

Samstag, 8. März

17.30 Eich: Eucharistiefeier und Aschenausteilung, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche

Sonntag, 9. März

10.00 Sempach: Ökumenischer Gottesdienst „on the road“, Reiseleitung und Liturgie: Franz Zemp, Hans Weber. Treffpunkt: vor dem Reformierten Kirchenzentrum, anschl. Chelekafi

Dienstag, 11. März

14.00 Sempach: Eucharistiefeier und Krankensalbung, Gestaltung: Thomas Sidler, Alterswohnheim, anschl. Kaffee und Kuchen

Mittwoch, 12. März

14.00 Eich: Eucharistiefeier und Krankensalbung, Gestaltung: Thomas Sidler, Pfarrkirche, anschl. Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 13. März

09.00 Sempach: Morgengebet, Kreuzkapelle
10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Freitag, 14. März

09.30 Eich: Chenderfiir, Pfarrkirche

Samstag, 15. März

17.30 Sempach: Gedanken und Musik von Jugendlichen für Jugendliche und Junggebliebene, Kreuzkapelle. Siehe Seite 4

Sonntag, 16. März

10.00 Eich: Ökumenischer Weltgebetstag der Pfarreien Eich und Sempach. Gastland: Inselstaat Cookinseln, Pfarrkirche, anschl. Degustation südpazifischer Spezialitäten

Krankensalbung

**Di 11. März, 14.00, Alterswohnheim
Mi 12. März, 14.00, Pfarrkirche Eich
Do 20. März, 10.00, Alterswohnheim**

Aus dem Vertrauen auf Jesu heilendes Wirken an vielen Kranken entstand schon in der Urkirche das Sakrament der Krankensalbung. So heissen wir nach dem Krankensonntag gerne kranke, aber auch ältere Menschen mit ihren Beschwerden, sowie jene, die vor einer schweren Operation stehen, zu einer unserer drei Feiern herzlich willkommen. Bei den beiden Nachmittagsfeiern (11. und 12. März) gibt es anschliessend für ein stärkendes Zusammensein Kaffee und ein Stück



Kuchen. Wir hoffen, dass alle Interessierten eine eigene Fahrgelegenheit und eine Begleitperson finden oder sich auch beim Fahrdienst der Pfarrei melden (Elisabeth Nick, 041 460 17 89).

Bei völliger Gehbehinderung spende ich die Krankensalbung gerne auch zu Hause. Wenden Sie sich in diesem Fall an das Sekretariat der Pfarreien Eich und Sempach.

Thomas Sidler, Kaplan

Agenda

Aschermittwoch

Auflegung der Asche

Eucharistiefeiern mit Auflegen der Asche

Mittwoch, 5. März

9.00, Hellbühl, Pfarrkirche

19.00, Neuenkirch, Wallfahrtskapelle

Die Asche erinnert an die Vergänglichkeit des Menschen. Zugleich ist sie ein Symbol, dass Altes oftmals abgelegt werden muss, um Neues zu erlangen, zu empfangen.

FMG Hellbühl

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 7. März, 19.30 im Pfarreisaal

Cookinseln - Andersartig und doch verbunden



Tauchen Sie mit uns ein in die Gedanken, Gefühle und Erlebnisse von Frauen, die dort leben, und erfahren Sie, wo diese Inseln liegen. Nach dem besinnlichen Teil, dürfen wir Speisen geniessen, die nach Rezepten von den Cookinseln gekocht oder gebacken wurden.

Durch den Abend führen Priska Schürmann und Silvia Schambron-Leu.

Chelekafi

Sonntag, 9. März im Conventus

im Anschluss an den 10.00 Gottesdienst

Frauennetz Neuenkirch

Generalversammlung

Montag, 17. März, im Pfarreiheim

Wir freuen uns auf viele Mitglieder und begrüßen herzlich Interessierte und Neumitglieder.

Türöffnung: 18.15

Nachtessen: 19.00

Beginn GV: ca. 20.00

Essen: CHF 20.- pro Person inkl. Dessert und Getränke (es stehen 3 Kassen für Inkasso Essen und Mitgliederbeitrag bereit)

Traditioneller Päcklimärt (CHF 5.- pro Päckli) Erlös geht an: Stiftung allani Kinderhospiz Bern, www.allani.ch.

Anmeldung GV: anmeldung@fn-neuenkirch.ch oder Telefon 079 899 63 86. Telefonbeantworter benutzen: Bitte Menü Fleisch oder Vegi angeben.

Kinderartikelbörse

Mittwoch, 19. März im Pfarreiheim

Annahme: Dienstag, 18. März von 16.00 bis 19.00
Verkauf: Mittwoch, 19. März von 9.00 bis 11.00 und 13.30 bis 15.00 anschliessend Auszahlung und Rückgabe von 17.00 bis 17.30

Zum Verkauf werden angenommen: Frühlings-, Sommer- oder Sportbekleidung, Wanderschuhe, Spielsachen, Bücher, In-line-Skates, Kickboards, Dreiräder, Velos, Auto- und Velositze, Tischsitze, Buggys, Kinderwagen, Reisebetten, Laufgitter u.v.m. Es werden nur gut erhaltene und saubere Artikel entgegengenommen. Die Ware muss zu Hause verkaufsfertig angeschrieben werden.

Auskunft: Sibylle Infanger (Leitung)

079 379 02 72, boerse@fn-neuenkirch.ch

Die Kundennummer kann per Telefon oder E-Mail bei der Leitung angefragt werden.

Voranzeige

Suppentag

In Hellbühl

Sonntag, 16. März

Im Anschluss an den Gottesdienst laden die Pfarrei und die Frauengemeinschaft FMG von ca. 11.00 bis 13.00 Uhr zum Suppenessen im Pfarreisaal ein.

In Neuenkirch

Sonntag, 23. März

Im Anschluss an den Gottesdienst laden die Pfarrei und der Pfarreirat von ca. 11.00 bis 13.00 Uhr zum Suppenessen im Pfarreiheim ein.

Jung und Alt sind herzlich willkommen. Der Reingewinn ist für das Fastenaktionsprojekt bestimmt.

Dieses stellen wir Ihnen in der nächsten Pfarreiblatt Ausgabe näher vor.



Weltladen

Frühlingsgefühle gefällig?



Frühling-/ Osterausstellung

Am Samstag, 15. März ist der Weltladen an der Surseestrasse 4 in Neuenkirch von 9.00 bis 16.00 Uhr durchgehend offen.

Wir verkaufen unter anderem folgende Artikel:

- zahlreiche Frühlings- und Osterdekorationen
- Servietten passend zum Frühling, Ostern und weiteren Anlässen
- Karten und Kerzen
- Holzspielsachen und Bilderbüchlein für die Kleinsten

Kommen Sie unverbindlich vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Team Weltladen

Mit einem Einkauf unterstützen Sie verschiedene Projekte weltweit. Das Team vom Weltladen arbeitet ehrenamtlich, der Erlös geht an die ausgewählten Hilfswerke.

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9.00 bis 11.00

Dienstagnachmittag von 15.00 bis 17.00

Übrigens:

Brauchen Sie ein Geschenk ausserhalb der Öffnungszeiten? Hierfür steht vor dem Laden ein Verkaufsschrank mit diversen Geschenkideen bereit. Dieser ist jederzeit zugänglich.

Zahlung mit Twint möglich!

Besinnung in der Fastenzeit

Stärkung für den Alltag

Einen Moment zur Ruhe kommen. Loslassen. Abschalten und auf andere Gedanken kommen. Neue Impulse, Perspektiven für das Leben erhalten. Wer wünscht sich das nicht in diesen nicht einfachen Zeiten!?

Die fünfteilige Reihe «Besinnung um 20 Uhr» möchte Sie mit verschiedenen Anregungen durch die Fastenzeit begleiten. Texte zum Nachsinnen, meditative und entspannende Musik und Momente der Stille sollen für den Alltag stärken.



Die Fastenzeit ist die Zeit der Einkehr, des Innehaltens und vielleicht auch der Innenschau. Wie geht es mir? Was stärkt mich, was brauche ich? Was kann ich loslassen, wohin führt mich mein Weg?

Die fünf Besinnungen beginnen jeweils um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Neuenkirch und dauern eine halbe Stunde.

Daten:

Mittwoch, 12. März

Mittwoch, 19. März

Mittwoch, 26. März

Mittwoch, 2. April

Mittwoch, 9. April

jeweils 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Neuenkirch

Anmeldung:

robert.pally@pfarreineuenkirch.ch oder 041 467 11 01

Herzlich willkommen!

Robert Pally, Religionspädagoge

Generalversammlung des Chors Cantamus Neue Leiterin gefunden



Zoé Wyttenbach (links) und Annina Biedermann (rechts)

Am Samstagabend 25. Januar trafen sich die Mitglieder des Chors Cantamus im von den Altistinnen winterlich dekorierten Pfarreisaal, nachdem sie am Abendgottesdienst gesanglich mitgewirkt hatten.

Nach dem feinen Abendessen, zubereitet von der Metzgerei Odermatt, begrüßte der Präsident Gallus Muff alle Sängerinnen und Sänger, die amtierende Chorleiterin Annina Biedermann sowie die Gäste vom Kirchenrat und die neue Chorleiterin Zoé Wyttenbach ab Februar 2025.

Beim Jahresbericht des Präsidenten und der Chorleiterin wurde auf das Vereinsjahr 2024 zurückgeblickt.

Neben dem Disney-Konzert, gemeinsam mit dem Echor, am Musikschultag der Musikschule Sempach am 15. März und dem Gospelgottesdienst am 22. Juni, war das Adventskonzert im Dezember sicher das Highlight des Jahres.

Gemeinsam mit dem Kinderchor der MSOSS unter der Leitung von Margrit Leisibach, durfte der Chor in einer bis auf den letzten Platz vollbesetzten Kirche konzertieren.

Mutationen

Chorleiterin Annina Biedermann hat sich entschieden, den Chor per Ende Januar 2025 abzugeben, da sie sich voll auf ihren Vollzeitjob an der Kanti Reussbühl konzentrieren möchte. Trotz dem Verständnis, bedauern die Chormitglieder Anninas Entscheidung sehr. Seit sechs Jahren leitete sie mit grossem Geschick und Professionalität den Chor Cantamus. Sie hat es geschafft, frische Musik in die Kirche zu bringen. Mir ihrer erfrischenden und lockeren Art hat sie Freude am Musizieren bei den Sängerinnen und Sängern an den Proben und Aufführungen herausgelockt und immer wieder

das Beste herausgeholt. Annina hatte sich sehr für den Verein eingesetzt, man konnte sich zu 100% auf sie verlassen. Der Chor freut sich, mit Zoé Wyttenbach aus Luzern eine ebenso junge und vielversprechende neue Chorleiterin gefunden zu haben. Sie wird zu einem späteren Zeitpunkt näher vorgestellt.

Ehrungen

Toni Achermann kann auf stolze 40 Jahre Mitgliedschaft im Chor zurückblicken. In dieser Zeit war er unter anderem Vizepräsident, in der Musikkommission und kümmert sich umsichtig um den Bühnenaufbau.

Wertvolle 30 Jahre ist Arthur Koch bereits Mitglied im Chor. Auch er ist Mitglied der Musikkommission, engagierte sich kurz als Kassier, pflegt die Website und sorgt dafür, dass alles installiert und montiert ist.

Hans Helfenstein wurde für 20 Jahre Mitgliedschaft im Verein geehrt und wurde gemäss der Tradition zum Ehrenmitglied ernannt.

Ursula Kiser hat ihr 15-jähriges Jubiläum als Vereinsmitglied. Sie hat sich viele Jahre zuerst als Rechnungsrevisorin und dann als Aktuarin im Verein engagiert.

Ausblick

Um etwas Zeit für den Neustart mit Zoé Wyttenbach zu haben, wird dieses Jahr auf den Gospelgottesdienst verzichtet. Der Chor Cantamus hat in diesem Jahr 2025 sein 15-jähriges Jubiläum und es ist ein entsprechendes Konzert zu diesem Thema geplant. Wer gerne die neue Chorleiterin und den peppigen Chor kennenlernen will, ist herzlich eingeladen an den Proben vorbeizuschauen. Diese finden jeweils am Mittwochabend, von 20 bis 21.45 Uhr im Pfarreisaal Hellbühl statt.

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch: Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 1. März

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Gestaltung Thomas Sidler, Kaplan
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier; Gestaltung Thomas Sidler, Kaplan

Sonntag, 2. März

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Sidler, Kaplan

Aschermittwoch, 5. März

09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier mit Auflegung der Asche
10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli
18.00 Neuenkirch: kein Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle mit Auflegung der Asche

Donnerstag, 6. März

19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 8. März

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 9. März - 1. Fastensonntag

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier, anschliessend Chelekafi im Conventus

Dienstag, 11. März

09.00 Neuenkirch: Seniorenmesse mit Krankensalbung in der Wallfahrtskapelle

Mittwoch, 12. März

07.25 Neuenkirch: Morgengottesdienst, 1. - 6. Klassen in der Wallfahrtskapelle
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Krankensalbung im WPZ Lippenrütli
20.00 Neuenkirch: Besinnung - Stärkung für den Alltag

Donnerstag, 13. März

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 14. März

19.30 Neuenkirch: Niklaus Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 15. März

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Sonntag, 16. März - 2. Fastensonntag - Suppentag

10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier; anschliessend Suppenessen im Pfarreisaal
13.30 Neuenkirch: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
14.00 Neuenkirch: Segnungsgottesdienst; Gestaltung: Leo Tanner, Pater und Stefan Tschudi, Chorrherr; anschliessend persönlicher Segen und Beichtgelegenheit



von links: Hans Helfenstein, 20 Jahre im Verein und Ehrenmitglied, Arthur Koch, 30 Jahre, Ursula Kiser, 15 Jahre und Toni Achermann, 40 Jahre im Verein

Agenda

Eucharistiefeier mit Aschenaus- teilung

Mittwoch, 5. März, 9.00 Pfarrkirche Hil-
disrieden

Donnerstag, 6. März, 9.00 Pfarreiheim
Rain

Meditatives Tanzen

Dienstag, 11. März, 19.30 Uhr, mit Elisa-
beth Imfeld, Pfarreizentrum

Einstimmungstag Erstkommunion- kinder Hildisrieden

Samstag, 15. März
13.30 Uhr, Pfarreizentrum

Eltern Kind Tag der Erstkommunion- kinder Rain

Sonntag, 16. März
12.00 bis 16.00 Pfarrkirche Rain

Voranzeige Krankensalbung

Dienstag, 18. März, 14.00 Mehrzweck-
raum Chileweg, Rain

Mittwoch, 19. März, 14.00, Pfarrkirche
Hildisrieden

Anschliessend Kaffee. Weitere Infos folgen im
nächsten Pfarreiblatt.

Bibelimpulse in der Fastenzeit

Mehr als Brot und Wein

Wonach hungern wir?
Wonach hungern andere Menschen?
Wie spricht die Bibel darüber?
Wir lesen und teilen die Bibel (Lectio Divina).
Keine Vorkenntnisse nötig. Die Abende kön-
nen auch einzeln besucht werden.

Daten:

Mittwoch, 12. März

Montag, 17. März

Dienstag, 25. März

Ort:

Pfarreiheim Rain

Zeit:

19.00 bis 20.00



Chlichenderfiir Rain

Am Dienstag, 4. Februar stellte uns die
Gruppe Chlichenderfiir ihr Jahresthema
vor.

Viele gespannte Kinder, Mamis und Gross-
eltern haben an der kindergerechten Feier
teilgenommen.

Jahresthema

Ein äusserst freiheitsliebendes Eseli hat sich
aus dem Zaun befreit und ist losgezogen, um
die Welt zu entdecken. Müde von den vielen
Eindrücken hat es sich in der Kirche zum
Schlafen und ausruhen gelegt.

Die Kinder suchten das Eseli im Kirchen-
raum. Und was ist denn das? Das Eseli hat ein
Leiterwägelchen dabei, auf dem viel Gepäck ist.
Dieses Gepäck und die damit verbundenen
Erlebnisse und Erfahrungen werden in den
nächsten Feiern entdeckt.

Übrigens: die Kinder haben dem Eseli einen
Namen gegeben: «Chipsi» wird uns durch das
ganze Jahr begleiten. Freust du dich auch auf
die nächste Geschichte?

Dann reserviere dir unbedingt den Dienstag,
20. Mai 2025. Wenn das Wetter es erlaubt tref-
fen wir uns beim Waldspielgruppen.

Ausgangspunkt um 9.30 Uhr.

Übersicht Chlichenderfiiren 2025-2026

Dienstag, 20. Mai, 9.30

Mittwoch, 27. August, 15.30

Freitag, 31. Oktober, 9.30

Donnerstag, 11. Dezember, 17.00

Dienstag, 6. Januar, 2026, 15.30

Das Team Chlichenderfiir freut sich auf viele
kleine und grosse Gäste, die mit ihnen feiern.

Priska Burri, Giulia Dos Santos,
Monika Fähndrich, Adrienne Kiser,
Luzia Muff



Pfarreiwallfahrt Rain, Samstag, 10. Mai 2025

Wallfahrt nach Luthern Bad



Luthern Bad liegt im Herzen der
Schweiz am Fusse vom Napf und der
Pilgerort ist der wohl meist besuchte
Luzerner Wallfahrtsort. Der Dreilin-
denplatz vor der Wallfahrtskirche bil-
det den Ausgangspunkt vom ruhigen
Pilgerort Luthern Bad.
Kaplan Thomas Sidler feiert mit uns
Eucharistie in der Wallfahrtskirche.
Simone Häfliger gestaltet den Gottes-
dienst zum Marienwallfahrtsort.
Zusammen mit der Projektgruppe
freuen wir uns auf den bestärkenden
Wallfahrtstag mit genügend Zeit für
den Besuch bei der heilenden Quelle
des «Badbrünneli».

Rita Schmidiger, Projektgruppe
Simone Häfliger, Pfarreiseelsorge

Programm

8.45 Uhr

Besammlung: Pfarreiheimparkplatz

9.00 Uhr

Abfahrt nach Luthern Bad

10.00 Uhr

Wallfahrtsgottesdienst mit Kaplan Thomas
Sidler und Simone Häfliger

11.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Hir-
schen, Luthern Bad

Ab 13.30 Uhr

Besuch der Grotte und dem Bad

15.00 Uhr

Rückfahrt nach Rain

16.00 Uhr

Ankunft in Rain

Kosten

Erwachsene: Fr. 40. -

(Carfahrt und Mittagessen ohne Getränke)

Kinder: gratis

Infos zur Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 50
Personen.

Anmeldung

Pfarreiwallfahrt nach Luthern Bad, Samstag, 10. Mai 2025

Ich werde / Wir werden mit _____ Erwachsenen und mit
_____ Kindern teilnehmen

Name: _____

Adresse: _____

Tel: _____

Unverträglichkeiten:

Bitte geben Sie uns allfällige Unverträglichkeiten an.

bis 24. April in den Briefkasten beim Pfarramt Rain,
per Telefon 041 458 11 19 oder Mail: sekretariat@pfarre-rain.ch

Weltgebetstag Cookinseln



Thema: «Wunderbar geschaffen»
Freitag, 7. März, 9.00, Pfarrkirche Hildisrieden, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Wunderbar geschaffen sind die Cookinseln: grossartige Naturschauplätze wie Korallenriffe, Lagunenstrände und Vulkangipfel. Auch kulturelle Veranstaltungen mit einheimischer Musik, Gesang, Tanz und Essen gehören dazu.

«Wunderbar geschaffen» sind auch die Menschen dieser Inseln und wir alle. Im Psalm 139 heisst es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen». Gott kennt uns, küm-

mert sich fürsorglich um uns und ist immer bei uns. Machen wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äussersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139, 9f).

Herzlich willkommen.

Das Weltgebetstag-Team Hildisrieden und Rain Simone Häfliger, Mélanie Esenwein, Cornelia Allenspach

Helfen Sie mit, die weltweite Gebetskette aufrechtzuerhalten. Das WGT-Team vom Pastoralraum Baldeggersee lädt um 19.00 Uhr ins Pfarreizentrum St. Martin in Hochdorf ein. Auch hier sind alle herzlich willkommen.

Gottesdienste

Samstag, 1. März

17.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Simone Müller; Musik: Ursula Sieglind

Sonntag, 2. März

10.00 Rain: Familien Fasnachtsgottesdienst mit Simone Häfliger und der Familiengottesdienstgruppe, Musik: Cocibrommer Rain

Mittwoch, 5. März – Aschermittwoch

Kein Rosenkranzgebet

09.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. März – Asche verteilen

09.00 Rain: Eucharistiefeier

Freitag, 7. März

09.00 Hildisrieden: Weltgebetstag, Thema: «Wunderbar geschaffen», Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

Samstag, 8. März

17.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Andreas Wüest

Sonntag, 9. März – 1. Fastensonntag

10.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Andreas Wüest, Orgel

Mittwoch, 12. März

Kein Rosenkranzgebet

09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 13. März

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 15. März

13.30 Hildisrieden: Einstimmungstag der Erstkommunion-Kinder

17.30 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Kirchenchor unter der Leitung von Petra Galliker, Sofia Korsakova, Orgel

Sonntag, 16. März – 2. Fastensonntag

10.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Stefan A. Dettwiler, Orgel

12.00 Rain: Eltern Kind Tag der Erstkommunionkinder

**Wir feiern
Fasnachtsgottesdienst**

Herr Löwe ist unzufrieden. Sehr sogar. Denn neben all den farbenfrohen Tieren des Dschungels fühlt er sich mit seinem gelbbraunen Fell so gar nicht besonders. Gelb und Braun sind einfach nicht die richtigen Farben für den König der Tiere, findet er.

**Sonntag,
2. März 2025
10.00 Uhr**

**Musik:
Cocibrommer**

Eine regenbogenbunte Reise durch die Welt der Farben, die zeigt, dass man am besten so ist, wie man ist.

Herzlich willkommen sind alle, verkleidet oder nicht.

Die Katholische Kirchgemeinde Hildisrieden sucht per 01.06.2025

eine Kirchmeierin / einen Kirchmeister 35%

PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE
KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE HILDISRIEDEN

Als Kirchmeierin/Kirchmeister bist du Mitglied des Kirchenrates, verantwortest die Finanzen und erledigst die Personaladministration. In der Personalarbeit arbeitest du eng mit dem Pfarreileiter und dem Kirchenratspräsidenten zusammen. Du bist das Bindeglied zwischen Rechnungskommission und Kirchenrat und punktuell bei der Budget- und Jahresrechnungsrevision anwesend. Die Kirchgemeinden Rain und Hildisrieden arbeiten eng zusammen – daher hältst du auch Kontakt mit der Kirchmeierin in Rain.

Deine Tätigkeiten sind:

- Administrative Leitung des Personalwesens: u.a. Ausstellung von Arbeitsverträgen, Teilnahme an Mitarbeitergesprächen, Lohnadministration
- Operative und strategische Führung des Finanz- und Rechnungswesens: u.a. Finanz- und Investitionsbuchhaltung, Budgeterstellung, Finanzplan und Jahresrechnung, Erstellung des Investitions- und Aufgabenplans
- Teilnahme an den monatlichen Sitzungen des Kirchenrats
- Mithilfe bei kirchlichen Anlässen als Mitglied des Kirchenrats (Suppentag, Apéro Erstkommunion & Firmung, Auffahrt, Freiwilligenanlass, Bettag)

Dein Profil:

- Du verfügst über eine kaufmännische Ausbildung und Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und/oder im Personalwesen
- Du bist motiviert in der Kirchgemeinde Hildisrieden etwas zu bewegen und Verantwortung zu übernehmen
- Du bist Teil der röm.-kath. Gemeinschaft und wohnst in Hildisrieden
- Es ist dir möglich, Spitzenbelastungen in den Monaten Jan./Feb. & Aug./Sept. abzudecken

Wir bieten:

- Flexible Arbeitszeiten
- Homeoffice
- Motiviertes, lösungsorientiertes und unterstützendes Kirchenrats-Team
- Engagierte und aktive Mitarbeitende und Freiwillige der Pfarrei
- Attraktive Besoldung und Sozialleistungen

Bewerbungen nehmen wir gerne digital unter fritz.amrein@pfarrei-hildisrieden.ch entgegen.

Nähere Auskünfte zur Stelle erteilt der Kirchgemeindepräsident Fritz Amrein, unter 079 / 875 72 54 oder die jetzige Kirchmeierin, Nadine Aregger, unter Telefonnummer 041 / 340 20 30 (ab 10. März 2025).

Wir freuen uns auf dein Interesse!

Katholische Kirchgemeinde, Luzernerstrasse 5, 6024 Hildisrieden

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Eich

8. März: 1. Jzt. Oti Isenschmid-Helfenstein
Jgd. Maria und Stefan Fleischlin-Estermann

Sempach

1. März: Jzt. Hans Tschupp

Neuenkirch

1. März: Jzt. Marlis Licci-Germann; Jgd. Ueli Meyer und Jzt. Franz und Agnes Meyer-Emmenegger

Jgd. Josef und Berta Flury-Niederberger

8. März: Jzt. Frieda und Josef Buchmann-Büchler; Sohn Josef Buchmann, Marie Buchmann

15. März: Jzt. Lina und Josef Grüter-Arnold; Marie Huber und Anton Huber

Hildisrieden

16. März: Jgd. Pfarrer Josef Jost, Jzt. Martha und Kaspar Troxler-Vogel

Rain

9. März: Jgd. Anton Burri-Wandeler, Frida und Josef Burri-Meier und Tochter Cécile

Jzt. Josef Richli, Josy & Jakob Richli-Müller

15. März: Jzt. Ernst Werner Wyss, Robert Wyss, Josef Wyss-Brun, Maria und Josef Wyss-Frey
Jgd. Dominik Baumli-Kurmann, Jzt. Marie Baumli-Felix, Jzt. Josy & Niklaus Dali-Estermann

Verstorbene

Marie Jeanne Wicki-Linder im Alter von 95 Jahren, Samstag, 1. Februar (Hellbühl)

Josef Mattmann-Thürig im Alter von 87 Jahren, Sonntag, 9. Februar (Sempach Station)

Kloster Ingenbohl

200. Geburtstag der Gründerin



Sr. Maria Theresia Scherer (Medaillon links) gründete zusammen mit dem Kapuziner Theodosius Florentini das Kloster Ingenbohl.

Bildcollage: Kloster Ingenbohl

Das Kloster Ingenbohl feiert dieses Jahr den 200. Geburtstag seiner Mitgründerin Sr. Maria Theresia Scherer. Das Kloster auf dem Hügel lädt zu verschiedenen Anlässen ein.

Anna Maria Katharina Scherer wurde 1825 in Meggen geboren. Nach einer Begegnung mit Theodosius Florentini, Kapuziner, trat sie 1844 den Lehrschwestern vom Heiligen Kreuz in Menzingen ZG bei und wurde zu Schwester Maria Theresia Scherer.

Leiterin eines Spitals

Sie folgte Florentini nach Chur, als dieser dort Pfarrer wurde und ein Spital gründete. Scherer wurde 1852 dessen erste Leiterin. Weil die Churer Behörden den Ausbau des Spitals verhinderten, erwarb Florentini ein Gehöft auf einem Hügel in Ingenbohl. Gemeinsam mit Florentini baute Scherer hier ab 1852 die Schwesterngemeinschaft der barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz auf. 1856 trennten sich die Ingenbohler von den Menzinger Schwestern und Sr. Maria Theresia wurde 1857 erste Oberin der «Ingenbohler Schwestern». Florentini starb 1845 unerwartet. Scherer, 40 Jahre alt, stand vor einem Schuldenberg. Zusammen mit den Schwestern gelang es ihr, das Institut zu retten. In der Folge reiste sie viel, besuchte Niederlassungen, gründete Kinderheime, Schulen, Krankenhäuser und Altersheime. Als sie 1888 starb, zählte die Kongregation 1596 Schwestern in 397 Häusern, darunter solche in Tschechien und Österreich. 1995 wurde sie von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Studien zu Missbrauch

Das Bild der Wohltäterinnen aus Ingenbohl wurde 2013 und 2017 erschüttert, als unabhängige Untersuchungen zeigten, dass es in von Ingenbohler Schwestern geführten Kinderheimen über Jahrzehnte zu Misshandlungen gekommen war, darunter in der Erziehungsanstalt Rathausen. Dies lag nach Ansicht der Kommissionen auch an den schwierigen Umständen, unter denen die Schwestern bis zur Erschöpfung arbeiten mussten. Die Schweizer Provinz der Ingenbohler Schwestern zählt heute rund 290 Schwestern im Durchschnittsalter von 84 Jahren. Über 230 von ihnen leben auf dem Klosterhügel.

Sylvia Stam

Anlässe zum Jubiläumsjahr: So, 16.3., Eröffnung des Klosterwegs | 16.5.-31.10. Kunstaussstellung «Der Bruchigkeit trotzen» mit Werken von Sr. Gielia Degonda, Sr. Raphalea Bürgi u.a. | So, 18.5., 22.6, 17. 8, 21.9. und 19.10., 11 Uhr, öffentliche Führungen

Atem holen im Alltag

Exerzitien im Alltag

Alles beginnt mit der Sehnsucht



Die Sehnsucht nach Leben, nach Freundschaft, nach Sinn und Erfüllung im Leben motiviert uns immer wieder dazu, uns auf die Suche zu machen. Die Exerzitien in den drei Wochen vor Ostern wollen uns darin ermutigen, unsere Sehnsucht wahrzunehmen und uns von ihr leiten zu lassen, um persönlich weiterzukommen.

Die Gruppentreffen finden jeweils dienstags um 19.30 Uhr im Kolpingraum Stella Maris in Sempach statt – an folgenden Daten:

Dienstag, 25. März, 1. April, 8. April und 15. April um 19.30 Uhr im Kolpingraum Stella Maris, Eicherstrasse 17, Sempach.

Drei Wochen lang nehmen sich die Teilnehmenden täglich etwas Zeit, innezuhalten, ihrer eigenen Sehnsucht nachzugehen, zu meditieren und zu beten – mithilfe von Texten und Bildern. Impulse dazu gibt es bei den wöchentlichen Gruppentreffen, wo auch Gelegenheit besteht sich auszutauschen. Alle Interessierten sind willkommen!

**Martina Gassert
Seelsorgeteam Eich und Sempach**

Mehr Infos zu diesem Angebot finden Sie im letzten Pfarreiblatt (Nr. 4) und auf unserer Website pfarreisempach.ch.

Anmeldung bis am 15. März und weitere Auskunft: martina.gassert@pfarreisempach.ch oder telefonisch unter 041 460 11 43.

Bitte informieren Sie uns bei der Anmeldung, wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit von Eich nach Sempach benötigen.

Gedichtband von Jacqueline Keune zu Krieg und Frieden

«Wir können etwas bewirken»

Die Luzerner Theologin Jacqueline Keune nimmt wöchentlich am Friedensgebet in der Lukaskirche Luzern teil. Regelmässig gestaltet sie dieses selbst, mit eigenen Texten. Nun ist daraus ein Gedichtband entstanden.

Seit Beginn des Ukraine-Kriegs beten Sie jeden Mittwoch in der Lukaskirche Luzern um Frieden. Woher nehmen Sie die Energie durchzuhalten?

Jacqueline Keune: Es ist mir ein Herzensanliegen, zusammen mit anderen Menschen dort zu sein. Das Gebet hilft mir, mich nicht an diesen Krieg zu gewöhnen, mich nicht einfach abzufinden mit dem Unrecht.

Sie halten dem Elend in der Welt die christliche Verheissung entgegen.

Der Buchtitel «Es werden wieder Tage sein» verspricht Hoffnung. Das ist mir wichtig. In der Bibel gibt es diese verheissungsvollen prophetischen Texte von Jesaja, von Jeremia. Auch der Prophet Jesus von Nazareth sagt in der Bergpredigt: «Selig die Gewaltlosen. Selig die Sanftmütigen, sie werden das Land erben.» Ich verstehe das so: Das Land soll in den Händen derer liegen, die auf Gewalt verzichten. Es geht darum, das im Hier und Jetzt wahr zu machen. Auf das hin lese ich diese Texte, dass die, die jetzt von diesen Kriegen betroffen sind, noch etwas von diesem Anderen zu spüren bekommen.

Zweifeln Sie nie an dieser Verheissung?

Doch, manchmal schon. Es ist nicht immer einfach, zu hoffen. Die Kräfteverhältnisse sind so ungleich. Männer wie Putin oder Trump sind mit einer ungeheuren Machtfülle ausgestattet. Aber sie sind nicht allmächtig. Auch wir haben Anteil an der Macht, wir sind teilmächtig. Wir können etwas tun, etwas bewirken. Daraus schöpfe ich Hoffnung.

Was können wir denn konkret tun?

Wir können die Welt in jedem Moment zum Besseren verändern. Wir können mitfühlen, Anteil nehmen, nicht gleichgültig bleiben. Ich kann mitgestalten durch das, was ich bei Abstimmungen oder Wahlen ankreuze, ich kann an Demonstrationen teilnehmen, Unterschriften sammeln, mich schreibend zu Wort melden. Im Gebet oder in einer Pre-



Jacqueline Keune trägt im Friedensgebet in der Lukaskirche oft eigene Texte vor.

Bild: zVg

digt kann ich klar Stellung beziehen. Das tue ich. Ich spreche nicht einfach von Unrecht oder Krieg, sondern ich sage auch «Putin» oder «Trump». Ich wünsche mir auch von den Kirchen, sie würden das Unrecht mehr beim Namen nennen.

Was können die Kirchen tun?

Wer sich auf Jesus von Nazareth beruft, muss sich an die Seite der Kriegsoffer stellen. Wer, wenn nicht die Kirchen, soll an das Unrecht erinnern, das auf der Welt geschieht? Und zwar immer und immer wieder! Die Tragik der Kriege bräuchte von mir aus viel mehr Platz in unseren Liturgien. Aktuell nimmt in der kirchlichen Berichterstattung der Synodale Weg sehr viel Raum ein. Reformanliegen sind auch mir wichtig, aber sie sind nicht die Mitte der Kirche. Wir dürfen die Opfer dieser Kriege nicht vergessen. Vergessen zu werden, weil der Krieg schon so lange dauert, halte ich für den schlimmsten aller Tode. Das finde ich furchtbar.

In Ihren Gedichten klagen Sie auch an. Sie werfen Gott Ihre Wut hin. Hilft das gegen die Resignation?

Ja, wenn ich wütend bin und diesen Zorn aussprechen kann, hilft mir das sehr, nicht zu resignieren. Das Gebet ist für mich auch Ausdruck davon, wer für uns die eigentliche Macht ist. Wir rechnen noch mit einer ganz anderen Macht als jene, die sich selbst für die Mächtigsten der Welt halten.

Was nützt beten oder schreiben?

Wenn ich schreibe, predige oder bete, erinnere ich mich an das Unrecht, an

die Kriege, an die Opfer. Das ins Bewusstsein zu rufen, ist mir wichtig. Mir hilft das Schreiben, die eigene Fassungslosigkeit zu fassen, und das, was die Sprache verschlägt, zu überwinden.

Haben Ihre Gebete und Texte auch eine Wirkung auf die Menschen in der Ukraine?

Ich hoffe, dass sie etwas davon spüren, dass hunderttausende Menschen auf dieser Welt sie nicht vergessen haben und Kerzen für sie anzünden. Aber wenn ich mir vorstelle, dass ich irgendwo in einem Kellerloch in Charkiw sitze, wäre das für mich vermutlich kein Trost. Dann wünsche ich mir Sanktionen und politischen Druck auf Putin und Russland, und dass Waffen aus der ganzen Welt zu uns kämen, um uns zu verteidigen. Dennoch: Wenn ich nicht davon überzeugt wäre, dass Beten eine Wirkung hat, würde ich es nicht tun.

Sylvia Stam

Zum Buch

Über Tage wie diese

Der russische Krieg gegen die Ukraine hat Jacqueline Keune wie kein anderes politisches Geschehen ihres bisherigen Lebens bewegt und beteiligt.

Viele der vorliegenden Texte sind Versuche, die eigene Fassungslosigkeit zu fassen und wieder Sprache zu finden, wo es diese verschlagen hat. Sprache für das, was zornig macht, was mitunter schier verzweifeln lässt, was Zuversicht webt und Widerstand weckt. Jacqueline Keune legt nach fast zehn Jahren neue Gedichte und Gebete vor zu spirituellen und gesellschaftlichen Themen, mit einem Schwerpunkt zu Krieg und Frieden.

Ein persönliches Glaubenszeugnis auch, das sich nicht im luftleeren Raum ausdrückt, sondern mitten hinein in die Wirklichkeiten der Welt. Grosse Nähe zum Alltag der Menschen, zumutende Konkretheit, persönliche Parteilichkeit und trotzig Hoffnung zeichnen die Texte aus. Und eine Sprache, die ans Herz greift und aufhorchen lässt, weil sie auf «eigene» Weise von Heiligem und Unheiligem spricht.

Der vorliegende Band lädt mit seinen Worten und Bildern dazu ein, was eine Konsumgesellschaft täglich zu verhindern sucht: zu sich und anderen zu kommen. Und er möchte Mut machen, daran festzuhalten, dass die Stimme der Gerechtigkeit auch mit allen Bomben der Welt zusammengekommen nicht zum Schweigen gebracht werden kann. Trotz aller Nacht.



Buchvernissage in Luzern

Die Luzerner Theologin Jacqueline Keune liest Gedichte (und Gebete) zu spirituellen und gesellschaftlichen Themen mit einem Schwerpunkt zu Krieg und Frieden. Mit Musik von Albin Brun.

Do, 13.3., 19.00, Lukaskirche Luzern. Jacqueline Keune: Es werden wieder Tage sein. Texte zwischen Trümmern und Träumen. db-Verlag 2025

In diversen Buchhandlungen verfügbar.

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg

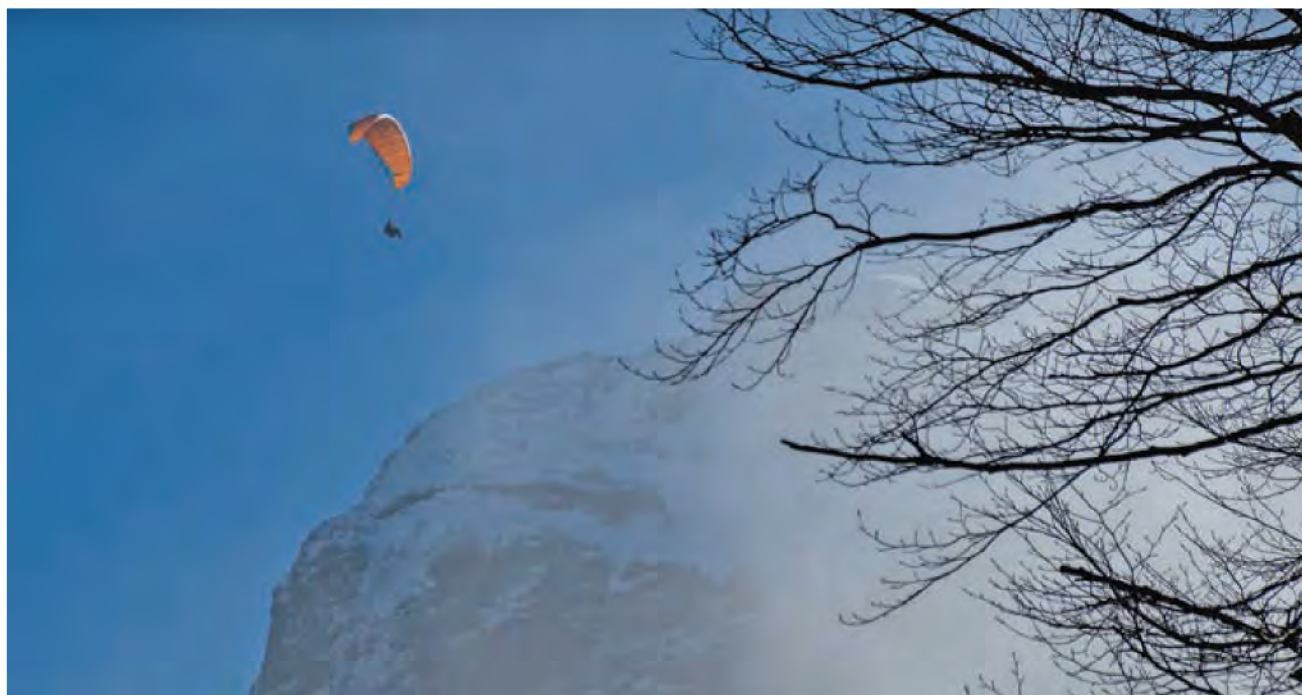


Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch

Wenn du fliegen willst, musst du die Sachen
loslassen, die dich runterziehen.

Toni Morrison (1931–2019), US-amerikanische Schriftstellerin